

# Erfahrungsbericht – Erasmus-Semester an der Sabanci-Universität

## **1. Motivation:**

Meine Motivation, ein Semester in der Türkei zu verbringen, setzt sich aus verschiedenen Aspekten zusammen. Zum einen wollte ich gerne in einem Land leben, das ich vorher noch kaum kannte, um die Möglichkeit zu nutzen, über Erasmus ein neues Land und eine neue Stadt kennenzulernen. Auch reizte mich (gerade da Religionswissenschaft mein Hauptfach ist) die Erfahrung in einem mehrheitlich muslimisch geprägten Land zu leben und den Alltag dort mitzuerleben. Aber auch speziell die Türkei, die ja auch gerade außenpolitisch in vielen bilateralen Beziehungen aber auch in internationalen Konflikten immer wieder eine zentrale Rolle einnimmt, hat mein Interesse geweckt. Zusätzlich hat mich die Sabanci-Uni damit überzeugt, dass alle Kurse auf englisch sind und dadurch die Auswahl auch für Erasmus-Studierende sehr groß ist.

## **2. Vorbereitungen:**

→ **Bewerbung:** Nachdem man über Erasmus den Platz angeboten bekommt, muss man sich noch an der jeweiligen Universität separat bewerben. Da wird man jedoch gut von den Koordinator\*innen der Sabanci Uni begleitet und auf der Website der Sabanci Uni kann man viele wichtige Informationen finden. Jede\*r Student\*in bekommt außerdem einen 'Study-Buddy' zugeteilt, den/die man auch bei Fragen kontaktieren kann.

### → **Einreise & Formalitäten im Gastland:**

Für deutsche Studierende ist es nicht notwendig, ein Visum zu beantragen, da man dann vor Ort zusammen mit den anderen Erasmus-Studierenden und den Koordinator\*innen an der Uni die 'Residence Permit' beantragt. Man bekommt, im Vergleich dazu was ich von Studierenden anderer Unis gehört habe, an der Sabanci Uni sehr viel Hilfestellung und alles wird in der ersten Woche genau erklärt und es gibt sogar organisierte Busse zu den Behörden.

Um eine Krankenversicherung sollte man sich aber in jedem Fall selbst kümmern. Manche Krankenversicherungen (vermutlich nur die privaten) bieten ihre Leistungen auch in der Türkei an, bei anderen muss man eine Auslandskrankenversicherung abschließen.

Auch wenn auf der Website der Sabanci-Universität nach einem Medical Form und Impfungen etc. gefragt wird, musste ich das nie abgeben, was vermutlich daran liegt, dass das nur für die Studierenden erforderlich ist, die auf dem Campus wohnen wollen. Falls Du Dich dafür bewerben möchtest, solltest Du das früh genug die Uni wissen lassen, und Dich um die Formalia kümmern.

### → **Wohnungssuche:**

Es gibt die Möglichkeit auf dem Campus der Uni im Studierendenwohnheim zu leben. Die Zimmer dort sind bezahlbar und natürlich hat es den Vorteil, dass man nicht immer so weit fahren muss, da die Uni doch sehr weit außerhalb liegt. Andererseits ist man dadurch weit entfernt vom Zentrum Istanbuls und man muss sich das Zimmer teilen.

Für mich war es wichtig, die Stadt kennenzulernen und dafür habe ich es in Kauf genommen, einige Zeit jeden Tag im Bus zu verbringen. Ich habe vor allem in Facebook-Gruppen nach WG-Zimmern gesucht. Die beste Facebook-Gruppe für mich war „Erasmus Istanbul Flats Society“, da dort viele Privatpersonen Zimmer und Wohnungen für angemessene Preise vermieten. Natürlich gibt es auch immer wieder Fake-Anzeigen und Leute, die versuchen Erasmus-Leute abzuzocken. Da sollte man aufpassen und niemals Geld überweisen, bevor man nicht vor Ort ist oder einen Vertrag hat. Im Durchschnitt sollte man für ein Zimmer in einer guten Lage auf keinen Fall mehr als 250 Euro (1.500 Lira) bezahlen. Ich kann den Stadtteil 'Kadiköy' sehr empfehlen, da es sehr viele Cafes, Bars und Restaurants gibt und vor allem Studierende dort wohnen, weshalb Kadiköy zu einem der liberalsten Stadtteile Istanbuls gehört. Die Wohnungssuche hat sich für mich und eigentlich alle Erasmus-Studierende sehr einfach gestaltet, da es mehr Angebote als Suchende gibt (im Gegensatz zu der Situation in Deutschland).

Ich habe mit türkischen Studierenden zusammengelebt und kann das sehr empfehlen, um Anschluss zu finden und das Land und die Menschen besser kennenzulernen. Außerdem hat es mir in vielen Momenten unglaublich geholfen, Leute an meiner Seite zu haben, die türkisch sprechen, da in vielen Behörden/bei Ärzten etc. oft niemand englisch spricht.

### **3. Vor Ort:**

#### → **Verkehrsmittel:**

Ich würde sehr empfehlen am Anfang des Semesters (mit dem Student Certificate und dem Reisepass) eine Nahverkehrs-Studentenkarte machen zu lassen, da der Preis (obwohl die Preise schon sehr niedrig sind) noch einmal halbiert wird.

Zur Sabanci Uni gibt es für die Leute, die nicht auf dem Campus wohnen einen eigenen Shuttle-Bus, der sowohl von der europäischen als auch von der asiatischen Seite direkt zur Uni fährt. Ich würde aber in jedem Fall davon abraten auf die europäische Seite zu ziehen, da der Weg zur Uni sonst Stunden dauern kann. Ich habe den Bus immer vom Hafen in Kadiköy genommen, so wie viele andere Erasmus-Studierende auch. Der Bus kostet pro Fahrt 11 Lira (fast 2 Euro) und ist im Verhältnis zu türkischen Preisen nicht billig. Das solltest Du auf jeden Fall bei Deinen Ausgaben beachten. Leider dauert es mindestens 50-60 Minuten mit dem Bus und kann sogar bis zu einhalb Stunden dauern, wenn viel Verkehr ist (vor allem auf dem Rückweg nachmittags). Daher

würde ich empfehlen ein Wohnung oder Zimmer in der Nähe von den Shuttle-Haltestellen zu suchen (kann man auf der Sabanci-Website finden). Für mich hat es sich unglaublich gelohnt, in Kadiköy zu wohnen und ich würde mich immer wieder so entscheiden. Sinnvoll ist es, wenn man versucht die Kurse so zu legen, dass man nicht jeden Tag, sondern vielleicht nur 3-mal in der Woche zum Campus fahren muss und an den anderen Tagen in einem der vielen schönen Cafes in Kadiköy lernt.

#### → **Uni& Kurswahl:**

Die Sabanci Uni ist eine relativ neue Uni und genießt einen sehr guten Ruf in der Türkei. Es ist eine Privatuni und die türkischen Studierenden zahlen sehr hohe Studiengebühren. Man merkt, dass die Lehrenden alle sehr kompetent sind und (meistens) auf einem hohen Niveau unterrichten und sehr gutes Englisch haben. Das Kursregister konnte man sich schon vor Beginn des Semesters anschauen. Für mich war das breite Kursangebot (fast alle Kurse sind auf englisch) an der Sabanci auch für Sozialwissenschaften eine große Motivation, mich für diese Uni zu entscheiden.

Ich habe 3 inhaltliche Kurse, „Introduction to Media Studies“, „Gender Issues in the History of Ottoman Empire“ und „Religion and Politics“, belegt. Außerdem habe ich noch einen Türkisch-Sprachkurs belegt. Dadurch habe ich am Ende 28 CP bekommen und war damit ziemlich ausgelastet. Den Sprachkurs kann ich gesondert noch einmal sehr empfehlen, um sich zurechtzufinden und erleichtert einem das Leben in vielen Situationen.

Es gibt eine erste Möglichkeit sich für Kurse zu registrieren kurz vor Beginn des Semesters. Da haben die Erasmus-Studierende den Vorteil, dass sie eine eigene Anmeldephase vor den anderen Studierenden haben und daher kaum jemand nicht in den gewünschten Kurs reinkommt, im Gegensatz zu den türkischen Studierenden, die oft um ihre Plätze kämpfen. Bis ca. einen Monat nach der ersten Registrierung, gibt es eine Add-and-Drop-Period, in der man Kurse abwählen und neue dazuwählen kann. Ich würde dennoch empfehlen zuerst möglichst viele Kurse zu wählen, wenn Du Dir noch nicht sicher bist, da es einfacher ist Kurse zu droppen als Kurse dazuwählen. Insgesamt war ich zufrieden mit dem Inhalt und dem Niveau der Kurse.

Was auch gut zu wissen ist, ist dass das System der Uni sehr anders ist als das der Uni Bremen. Es gibt in den meisten Kursen an der Sabanci Uni eine Anwesenheitspflicht, die auch mit Anwesenheitslisten bei jeder Sitzung überprüft wird. Außerdem gibt es im Gegensatz zur Bremer Uni 'Midterm-Exams', die man in der Mitte des Semester schreibt. Es gibt an der Sabanci Uni meist nicht nur eine Prüfungsleistung, sondern die Note setzt sich oft aus verschiedenen Aspekten wie Abgaben, Präsentation, 'Midterm' und 'Final Exam' zusammen.

### → **Empfehlungen für Aktivitäten in Istanbul und Türkei**

Zuerst würde ich jeder/m empfehlen eine Museums-Karte für Studierende machen zu lassen. Die bekommt man an verschiedene Stellen (z.B. Archäologisches Museum in Istanbul) für 30 Lira (5 Euro) und man bekommt damit freien Eintritt zu einem großen Teil der Sehenswürdigkeiten und Museen in der Türkei (z.B. Hagia Sophia).

Außerdem kann ich jeder Person empfehlen sich neben den bekannten Orten und Sehenswürdigkeiten wie Taksim-Platz, Galata-Turm, Blaue Moschee etc. sich auch andere Orte wie die Prinzen-Inseln oder konservativere Stadtteile wie Üsküdar oder Fatih anzuschauen, in denen man die Vielfältigkeit der türkischen Gesellschaft begreifen kann.

Auch das Reisen innerhalb der Türkei würde ich stark empfehlen, da es unglaublich viele schöne und sehenswerte Orte gibt und das Reisen auch mit Bussen super günstig und einfach ist. Auch 'Couchsurfing' hat bei uns super geklappt. Falls Du nach Ende des Semesters (Anfang Januar) noch reisen möchtest, musst Du Dich um die Verlängerung Deiner Aufenthaltsgenehmigung kümmern, da diese meist mit dem Ende der Prüfungsphase endet.

Was natürlich auch nicht fehlen darf sind einige faule Nachmittage mit viel Cay und Backgammon-Spielen in einem der vielen gemütlichen Cafes in Istanbul.

### **4. Fazit:**

Ich habe in meiner Zeit in Istanbul unglaublich viel sowohl in der Uni als auch außerhalb der Uni gelernt. Das was ich außerhalb der Uni gelernt habe, sind Erfahrungen, die für mich das Erasmus-Semester so besonders gemacht haben. Ich habe sowohl durch Erasmus so viele unterschiedliche Menschen kennengelernt als auch durch den Kontakt zu Türk\*innen unglaublich viel über die Türkei gelernt, das ich von Deutschland aus nie hätte lernen können. Gleichzeitig habe ich viel über mich gelernt dadurch, da ich mich vielen neuen Herausforderungen gestellt habe. Istanbul als Stadt mit einer unglaublichen Größe und Menge an Menschen aber auch die Erfahrung alleine in eine unbekannte Stadt zu gehen waren Aspekte, die mich herausgefordert haben. Dennoch habe ich gemerkt, dass es möglich ist sich in so einer kurzen Zeit einen neuen Alltag und ein Zuhause aufzubauen und diese Erfahrung wird mich auch in der Zukunft weiterhin bereichern.